

*Ein Schiedsgericht entscheidet den zwischen Abt Friedrich von Pfäfers und der Gemeinde Ragatz einerseits und den Brüdern Wolfhart und Ulrich von Brandis und der Stadt Maienfeld andererseits herrschenden Konflikt um Wuhrbauten am Rhein und legt für den Fall künftiger Konflikte ein Schiedsgerichtsverfahren fest.*

*Or. (A), StadtA Maienfeld 47. – Pg. 52,7/40,2 (Plica 3,2) cm. – 2 Siegel abh. – Rückvermerk: Ain brieff von den würen am Rin [...] Ragatz wegen; (von anderer Hand): Mayenfäld, 1474.*

*Abschrift (B), StadtA Maienfeld 1. Aktenmappe.*

*Auszug: RQ Graubünden III/2, 2. Halbbd., 427.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>b</sup>) diß hienach benempten Hans von Capal<sup>1</sup> yetz lantrichter des Obren Puntz<sup>2</sup>, Wilhelm Seluaplana yetz amman zû Tisentis<sup>3</sup>, Hans im Löh<sup>4</sup> yetz der corherrn amman vnd des rautz zû Cur, Peter || l<sup>2</sup> Krafft<sup>5</sup> yetz schulthes zû Sanagans<sup>6</sup>, Cûnrat Melin alt amman der herschafft Nidberg<sup>7</sup> vnd Matheus Stilin von Flums<sup>8</sup>, all gemain schidlute in dieser nachgeschribnen sach, tûn kund vnd verjechent || l<sup>3</sup> öffentlich mit disem brieff. Als dann spenn vnd zwytracht gewesen sind entschwüschent dem hochwirdigen herrn Fridrichen<sup>9</sup> von gottes gnaden apt des erwirdigen gotzhus Pfäuers<sup>10</sup>, dem tächen, || l<sup>4</sup> dem conuent vnd sinen gotzhus lüten, so diese nachgeschribne sach berüret, öch die gantz gemain zû Ragatz<sup>11</sup> an aynem vnd den edlen wolgebornen herrn Wolffharten vnd Vlrichen von l<sup>5</sup> Brandiss<sup>12</sup> gebrüdern fry hern, dem vogt vnd gantzer gemain zû Mayenfäld<sup>13</sup> anders tails, vnsern gnädigen herrn vnd gûten fründen, anträffen die wûr, so sy bayder siten ob der statt May- l<sup>6</sup> enfeld vnd ob dem dorf Ragatz baydenthalb dem Rin gemacht habent, darinn yede parthy von der andren vermaindt, beschwärt vnd schadhafft worden sin. Öch wie sy vff bayder siten an l<sup>7</sup> dem Rin künftlichen würen söllent von den obresten würen, die sy yetz gemacht habent, vntz an Ragatzer Bach vnd an der andren siten hinab vntz da gegen hin vber, dar- l<sup>8</sup> vmm sy dann gantz vnd gar vff vns komen vnd gangen sind nach lut vnd sag ains versigleten anlauss, den wir von bayden tailen darumm versiglot ine haben vnd von wort zû wort l<sup>9</sup> also lutet.

*Es folgt der Text von Nr. xx. (Urk. vom 20. Juni 1474)*

Vff solichs haben wir die gemelten vnser gnädig herren vnd parthyen der bemelten spenn vnd sachen l<sup>26</sup> halb in der gütlichait geschlicht veraint vnd entschwüschend in gesprochen in der mäs, als hiernach volget, dem ist also. Des ersten, als dann vnser gnädiger her von Pfäuers ettliche nûwe l<sup>27</sup> wûr in den Rin haut lausen machen, die sol vnd mag er lausen stan vnd besren, ob er wil, doch dz er die nit wytter noch verer in den Rin strecke, vsgenommen die vndren zway wûr, l<sup>28</sup> die sol er namlich lausen ab vnd dannen tûn. Vnd ob er dann vermainte, verer würens noturfftig sin, so mag er anheben mit den sinen würen by der langen studen, so Pfäuers halb l<sup>29</sup> vnder dem obren wûr an dem Öwli staut, vnd vff siner siten her ab als der giess an die grosen öw flüsset, da staut ain klayner alber oder böm an der selben öw vnd der selben öw, die yetz ist, l<sup>30</sup> nachhin abwertz vntz an den Ragatzer Bach vnd vber die yetzgenanten zil vnd marcken sol er noch die sinen nit würen in dehain weg. Item vnd als dann vnser gnädig

herrn von Brandiss <sup>l<sup>31</sup></sup> vnd die von Mayenveld öch ettliche wûr gemacht, haben wir gesprochen, das ir ober lang wûr beliben, doch nit verer in den Rin gezogen sol werden, vnd das nûw hoch wûr, dz darvnder <sup>l<sup>32</sup></sup> gemacht ist, sollen sy vmm drû manns klaffter schlissen vnd dannen tûn gegen dem Rin vnd dz vbrig mögend sy an den bayden wol besren nach irem willen, doch öñ dz sy die verer <sup>l<sup>33</sup></sup> in den Rin strecken. Item vnd die vndresten drû wûr, so gemacht sind, sond öch ab geton werden den strich wûren gelich, so oben herab abgemacht sind. Vnd ob dann die gemelten vnser gnâ- <sup>l<sup>34</sup></sup> dig hern von Brandiss oder die von Mayenfeld vermaintend, würentz noturftig sin oder wûr machen wölten, das mögend sy tûn vnder den yetzgenanten wûren, wo sy wölten vntz gen <sup>l<sup>35</sup></sup> Ragatzer Bach hin vber vnd mögend die machen zechen manns claffter wit gegen oder in den Rin von den gemelten owen oder bôrtern, so yetz an dem Rinfluss sind. Item wir <sup>l<sup>36</sup></sup> habent öch gesprochen, ob sich fügen wurde, dz entschwüschend den genampten zilen vnd marcken in dem fluss des Rins holtz studen oder anders ligen oder sich anhencken wurde, <sup>l<sup>37</sup></sup> also dz bayd parthyen oder aintwedre besorgte, schaden davon zû nâmen, so sollen bayd tail ainander sôlichs fürderlich helfen dannen tûn, damit das der Rin sinen fluss zum <sup>l<sup>38</sup></sup> aller minschten schaden gehalten mög. Item wir haben öch gesprochen, wz entschwüschent den gemelten zilen vnd marcken lit, es syend öwen gestud oder sânder, das sol dem fluss <sup>l<sup>39</sup></sup> des Rinss warten vnd entwedre parthy sol sich des annâmen zû aygnen, was aber der fluss vnd strom des Rinss yetwedrem tail von vnd an sinem zil git vnd beliben laut, das <sup>l<sup>40</sup></sup> sol vnd mag der selb tail vngeuarlich bruchen vnd nutzen öne des andren tails wider red vnd irren. Item vnd als wir gesprochen habent, das ettliche wûr vff bayder <sup>l<sup>41</sup></sup> site abgetân sôllen werden vnd aber der Rin zû dieser zit so schwâr vnd gross ist, das es nit wol fûg ze tûnde haben mag, so sol doch yede parthy, dz so yren ab zû tûn gesprochen <sup>l<sup>42</sup></sup> ist, dannen tûn vor sant Gallen tag dem nächsten oder acht tagen darnach vngeuarlich. Doch so mögent sy bayder sit, als bald inen diser vnser spruch geben wirdt, wol von nu- <sup>l<sup>43</sup></sup> wem wûren, wenn sy wölten, wie inen denn dz in vnserm spruch obgemelter mäss zû bekent vnd gesprochen ist vnd nit fûro vnd sôllent dz by solchem vnserm spruch beliben lausen. <sup>l<sup>44</sup></sup> Item wir habent öch gesprochen, ob der Rin an aintwedrem ort<sup>c)</sup> hinder den wûren inbrâchen wolt, wo dz wâr, vnen ald oben, das sol vnd mag yede parthy wol fürkomen nach <sup>l<sup>45</sup></sup> zimlicher noturft. Item vnd ob die gemelten parthyen bayd oder ayne die zil vnd marcken, so ob stünd, nit gelich gegen ainander mercken wölten vnd darinn irrig wurdent, <sup>l<sup>46</sup></sup> so mögend sy vnder vnser spruch lûten ain zwen dry oder all zû den dingen eruordren, als dann sollen wir inen öñ wider red lutrung geben, damit sy wissen, wie sy <sup>l<sup>47</sup></sup> sich gegen ainander halten sôllen, doch in des costung, der vns darzû eruordren wurd. Vnd damit sollent die obgenampten parthyen der gemelten ir spenn halb gantz <sup>l<sup>48</sup></sup> geschlicht vnd verainbart sin vnd disen vnsern gûtlichen spruch, wie obstaut, gegen ainander getrûwlich vnd vngeuarlich halten für sich, ir erben vnd nachkommen in all wiss <sup>l<sup>49</sup></sup> vnd weg vnd sust deshalb gegen ainander nützit suchen noch furnâmen weder mit noch one gericht by iren wiriden vnd gûten trûwen, die sy vns nach lut des <sup>l<sup>50</sup></sup> obgemelten anlauss darvmm gegeben habent, geuerd vnd arglist darinn gantz vnd gar vermitten vnd hindangesetzt. Vnd des zû warem vrkund vnd vester gûter <sup>l<sup>51</sup></sup> sicherhait so haben wir bayd, Hans von Capal lantrichter vnd Peter Crafft schult(he)s, als gemain tådings

lüt, vnser aygne insigel offentlich gehenckt an disen brieff, l<sup>52</sup> dero wir andren tādings lüt vns vff diss mal gebruchen, doch vns allen vnd vnsern erben an schaden. Der geben ist an mitwoch vor sant Johans tag zū sunn- l<sup>53</sup> wendi, als man zalt von gottes geburt viertzechen hundert sibentzig vnd im vierden jar.

a) Schrift stark verblasst. – b) Initiale W 2/4,5 cm. – c) ort über der Zeile eingeflickt.

<sup>1</sup> Hans v. Capol, 1474-1476 u. 1480/81 Landrichter des Oberen (Grauen) Bundes. – <sup>2</sup> Oberer (Grauer ) Bund, 1395/1424 Zusammenschluss von Gerichtsgemeinden des Vorder- und Hinterrheintals. – <sup>3</sup> Disentis, Gem. u. Kr. GR (CH). – <sup>4</sup> Wohl id. mit Hans Locher (Johannes Schlegel im Loch), 1480-†1499/1500 wiederholt Bürgermeister von Chur. – <sup>5</sup> Peter Kraft, 1462-1494 wiederholt Schulheiss von Sargans. – <sup>6</sup> Sargans, Stadt u. Bez. SG (CH). – <sup>7</sup> Nidberg, Gem. Mels, Bez. Sargans. – <sup>8</sup> Flums, Bez. Sargans. – <sup>9</sup> Friedrich v. Reitnau, 1447-†1478. – <sup>10</sup> Benediktinerkloster Pfäfers, Bez. Sargans. – <sup>11</sup> Ragaz, Bez. Sargans. – <sup>12</sup> Wolfhart VI., 1430-†1477 u. Ulrich v. Brandis, 1452-†1486. – <sup>13</sup> Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH).